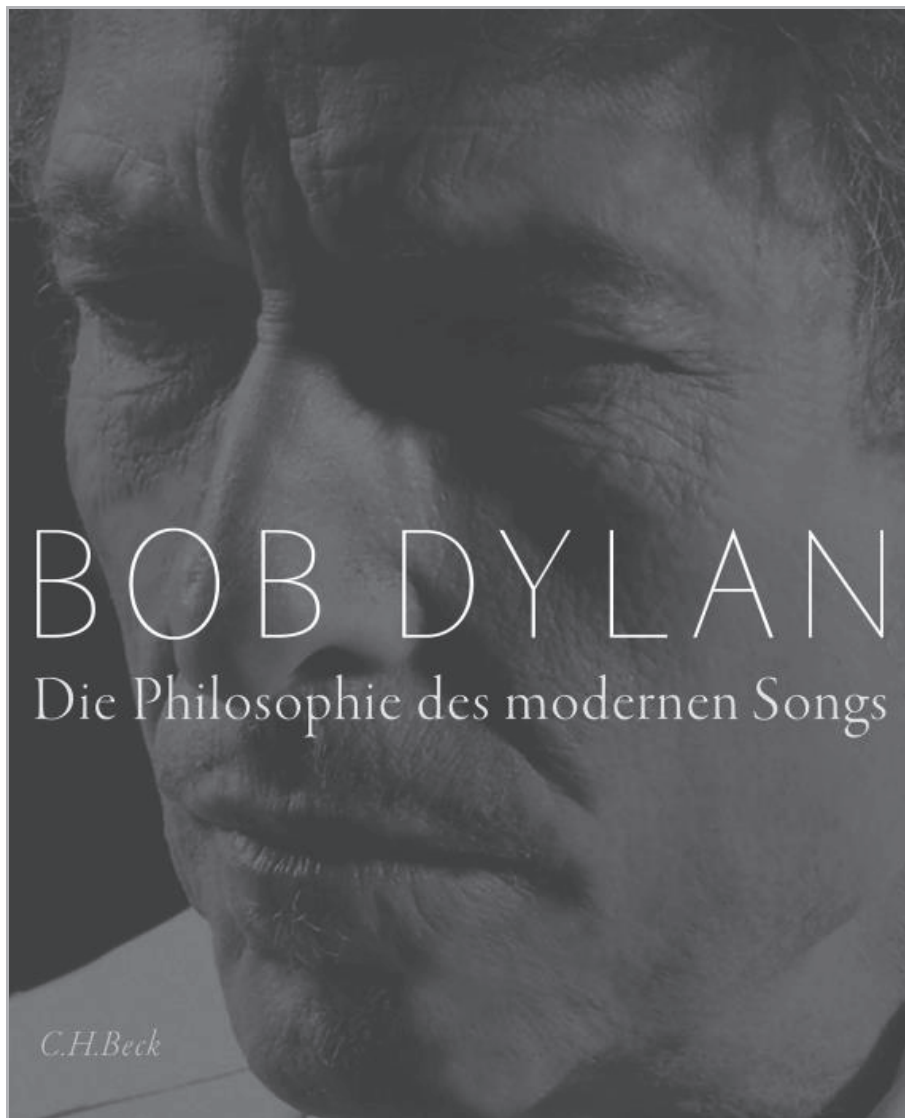


Unverkäufliche Leseprobe



Bob Dylan
Die Philosophie des modernen Songs

2022. 352 S., durchgängig farbig bebildert
ISBN 978-3-406-79284-7

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/33846023>

© Verlag C.H.Beck oHG, München
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.
Sie können gerne darauf verlinken.



BOB DYLAN

Die Philosophie des modernen Songs

C.H.Beck

Zum Buch

«In diesem Song liegt dein Glück jenseits des großen Meeres, und wenn du dorthin willst, musst du das große Unbekannte überqueren.»

Bob Dylan, der genialste Songwriter des 20. Jahrhunderts und Literaturnobelpreisträger, erzählt die Geschichte von 66 großen Songs. In seinem ersten Buch seit fast zwei Jahrzehnten legt Dylan aber nicht nur frei, was das Geheimnis von Songs wie Strangers in the Night, Don't let me be misunderstood oder London Calling ausmacht. Er geht einen Schritt weiter und philosophiert über das, wovon sie handeln. Alles kommt dabei zur Sprache – die Abgründe der Seele, die Konflikte der Gesellschaft, der Zustand der Welt.

Über den Autor

Bob Dylan ist laut dem Kritiker-Poll des «Rolling Stone» der beste Songwriter aller Zeiten.

BOB DYLAN
DIE PHILOSOPHIE DES
MODERNEN
SONGS



Aus dem amerikanischen Englisch
von Conny Lösch

C.H.Beck

Originalausgabe: THE PHILOSOPHY OF MODERN SONG
Simon and Schuster, New York, 2022
Copyright © 2022 by Bob Dylan
All rights reserved

Lyrics «Ball of Confusion», S. 87–91, Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Sony Music.
«Ball of Confusion (That's What The World Is Today)», Music and Lyrics: Barrett Strong,
Norman Whitfield © Stone Agate Music, sub publisher EMI Songs Musikverlag GmbH

Für die deutsche Ausgabe:
© Verlag C.H.Beck oHG, München 2022
Umschlagentwurf: Rothfos & Gabler, Hamburg
Umschlagabbildung: © William Claxton
Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
ISBN Buch 978 3 406 79284 7
ISBN eBook (epub) 978 3 406 79285 4
ISBN eBook (PDF) 978 3 406 79286 1

www.chbeck.de

*Die gedruckte Ausgabe dieses Titels erhalten Sie im
Buchhandel sowie versandkostenfrei auf unserer Website*

www.chbeck.de.

*Dort finden Sie auch unser gesamtes Programm und viele
weitere Informationen.*





OPEN

ON THE AIR

CHICKEN

SHRIMP CHICKEN

CRISP SUEY

DOLPHIN'S HIT PARADE

LARRY MISS COMPTON	RO THOMPSON
LOLLIE WALKER	DOOM DOOM
MY HEART'S DESIRE	NEW ORLEANS MARCH
WE MADE JOHNNY	SEE THE BIGGIE
SWING SWING	DEAN JAGG
THE WALTZ KING	1-4-10 HOWL
NEIGH TOWN	WADY JO
LOUISIANA	WADY JO THE LONG
COUNTRY JOY	SWAN STATION ALICE
RO JOY	YOU'LL FORGET

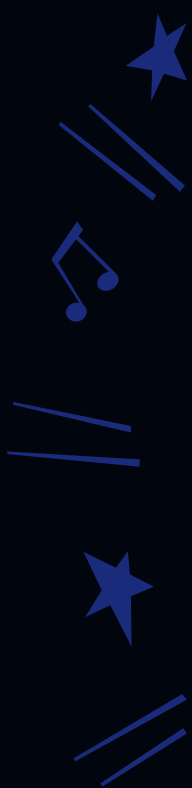
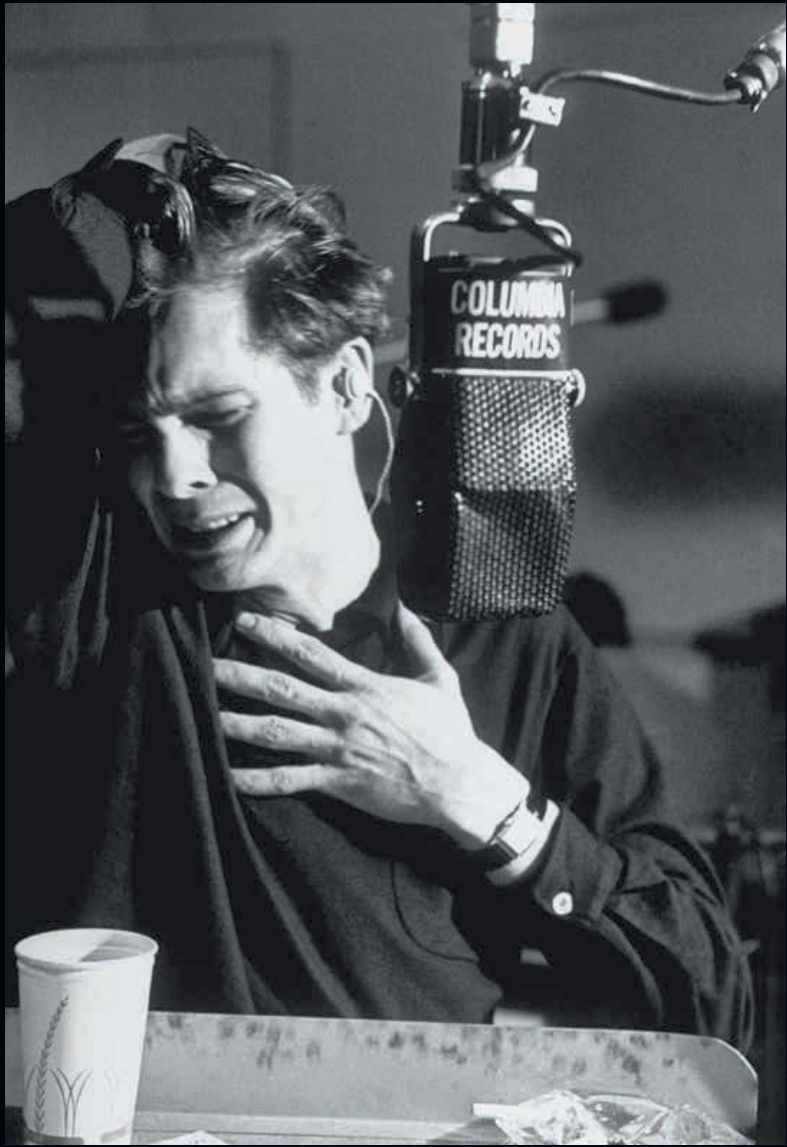


RECORDS OF THE WEEK!

FRAGILE HANDLE WITH CARE



Besonderer Dank gilt meinem Anglerfreund Eddie Gorodetsky für Input und ausgezeichnetes Quellenmaterial, Sean Manning, Jackie Seow, Sal and Jeremy the Hot Rod Kings, allen bei Dunkin' Donuts, P. K. Ferguson («keine pauschalen Vorgaben»), und Jonathan Karp wegen seines unerschütterlichen Enthusiasmus, seines kenntnisreichen Rats und dafür, dass er mir Mut gemacht hat dranzubleiben, er hat mir genau zur richtigen Zeit, als ich sie hören musste, die richtigen Sachen gesagt.



INHALT

DETROIT CITY	13	YOUR CHEATIN' HEART	175
PUMP IT UP	19	BLUE BAYOU	181
WITHOUT A SONG	23	MIDNIGHT RIDER	185
TAKE ME FROM THIS GARDEN OF EVIL	27	BLUE SUEDE SHOES	189
THERE STANDS THE GLASS	33	MY PRAYER	195
WILLY THE WANDERING GYPSY AND ME	37	DIRTY LIFE AND TIMES	203
TUTTI FRUTTI	41	DOESN'T HURT ANYMORE	207
MONEY HONEY	45	KEY TO THE HIGHWAY	213
MY GENERATION	53	EVERYBODY CRYIN' MERCY	217
JESSE JAMES	57	WAR	223
POOR LITTLE FOOL	61	BIG RIVER	229
PANCHO AND LEFTY	67	FEEL SO GOOD	231
THE PRETENDER	73	BLUE MOON	237
MACK THE KNIFE	77	GYPSIES, TRAMPS & THIEVES	243
WHIFFENPOOF SONG	81	KEEP MY SKILLET GOOD AND GREASY	249
YOU DON'T KNOW ME	83	IT'S ALL IN THE GAME	255
BALL OF CONFUSION	87	A CERTAIN GIRL	259
POISON LOVE	93	I'VE ALWAYS BEEN CRAZY	261
BEYOND THE SEA	97	WITCHY WOMAN	265
ON THE ROAD AGAIN	103	BIG BOSS MAN	271
IF YOU DON'T KNOW ME BY NOW	107	LONG TALL SALLY	275
THE LITTLE WHITE CLOUD THAT CRIED	111	OLD AND ONLY IN THE WAY	277
EL PASO	117	BLACK MAGIC WOMAN	281
NELLY WAS A LADY	125	BY THE TIME I GET TO PHOENIX	289
CHEAPER TO KEEP HER	129	COME ON-A MY HOUSE	291
I GOT A WOMAN	135	DON'T TAKE YOUR GUNS TO TOWN	297
CIA MAN	139	COME RAIN OR COME SHINE	301
ON THE STREET WHERE YOU LIVE	143	DON'T LET ME BE MISUNDERSTOOD	305
TRUCKIN'	149	STRANGERS IN THE NIGHT	313
RUBY, ARE YOU MAD?	153	VIVA LAS VEGAS	317
OLD VIOLIN	159	SATURDAY NIGHT AT THE MOVIES	325
VOLARE	165	WAIST DEEP IN THE BIG MUDDY	331
LONDON CALLING	171	WHERE OR WHEN	339

DIE PHILOSOPHIE DES MODERNEN SONGS



STRANGERS IN THE NIGHT

FRANK SINATRA

Erstveröffentlichung als Single

(Reprise, 1966)

Musik von Bert Kaempfert

Text von Charles Singleton und Eddie Snyder



DAS IST DER SONG DES EINSAMEN WOLFES, des Außenseiters, des Fremden, des Ausländers, des Nachtschwärmers, der unsaubere Geschäfte betreibt, alles verscherbelt und darüber sogar sein eigenes Interesse aus den Augen verliert. Ziellos streift er durch die schmutzige Dunkelheit – schneidet seine sentimental Gefühle auseinander, zerteilt sie wie einen Kuchen in Stücke, wechselt bohrende Blicke mit jemanden, den er kaum kennt.

Tramps und Mavericks, das Objekt der Zuneigung des anderen, verzückt voneinander und im Begriff, ein Bündnis zu schließen – sie ignorieren sämtliche menschlichen Zeitalter, das goldene, das elektronische, das Zeitalter der Angst, das Jazz-Zeitalter. Du bist hier, um eine andere Geschichte zu erzählen, du bist von einem anderen Schlag. Du bist ein harter Typ, zäh wie Rindfleisch, du bist in Fahrt und erregt, grinst wie ein Honigkuchenpferd von einem Ohr zum anderen und überdenkst dein gesamtes strukturloses Dasein. Dein ganzes Wesen ist vom Duft dieser zu Kopf steigenden Ambrosia erfüllt. Dein Lebensgeist, dein Puls, irgendetwas in deinem Blut verrät dir, dass du dieses zarte Gefühl

DIE PHILOSOPHIE *des* MODERNEN SONGS

von Liebe jetzt und immerdar haben musst, diese Essenz der hingebungsvollen Liebe musst du festhalten – sie ist unentbehrlich und lebensnotwendig, wenn du den Tod hinter Licht führen willst.

Eindringlinge, schräge Vögel, Durchgedrehte und Schurken machen sich in dieser leblosen, düsteren Dunkelheit die Plätze streitig. Zwei entwurzelte und entfremdete Menschen, zurückgezogen und isoliert, haben einander die Tür geöffnet, Aloha gesagt, Hallo, wie geht es so und Guten Abend. Woher hättest du wissen sollen, dass Schmusen und Fummeln, Eros und Bewunderung nach nur einem einzigen depressiven Mambo zu haben sind – ein Schielen aus dem Augenwinkel und ein wollüstiger Blick –, und ihr seitdem, seit diesem Moment der Wahrheit, heiß lauft, voll verschossen und des anderen Herzensglück seid. Liebende und Schätzchen von Anfang an. Gleich vom ersten verstohlenen Seitenblick, dem Ursprung an – dem Beginn. Jetzt seid ihr ein Paar, ein Fleisch, für immer vereint – bis in alle Ewigkeit – unsterblich.



27



ALS FRANK SINATRA AM 11. APRIL 1966 ins Studio ging, um «Strangers in the Night» aufzunehmen, sang er bereits seit einunddreißig Jahren professionell und nahm seit 1939 Platten auf. Er hatte Trends in der populären Musik kommen und gehen sehen und einige davon selbst gesetzt, über Jahrzehnte Dutzende von Nachahmern hervorgebracht.

Trotzdem war es unglaublich, dass der Soundtrack des Sommers 1966, laut der Ausgabe der *Billboard Hot 100* vom 2. Juli, von diesem kleinen Popsong getoppt wurde. «Strangers in the Night» des aus Hoboken stammenden Künstlers schlug sogar «Paperback Writer» von den Beatles und «Paint It Black» von den Rolling Stones. Heute sind die Charts so spezialisiert und nischenorientiert, dass so etwas gar nicht mehr vorkommen könnte. Mittlerweile bleiben alle in ihrem eigenen Fahrwasser, wo ihnen in ihrer Kategorie die höchsten Auszeichnungen sicher sind, auch wenn die Kategorie so eng gefasst ist wie Bester Klezmer-Gesang auf einem Heavy Metal-Soundtrack mit Americana-Samples.

Frank aber musste es damals mit allen aufnehmen, auch wenn er «Strangers» hasste und den Song wiederholt als «Stück Scheiße» abtat. Aber wir wollen nicht vergessen, dass Howlin' Wolf angeblich einmal dasselbe über seine erste E-Gitarre gesagt hat und die beiden Chess-Brüder es fett auf der Hülle einer seiner Platten abdruckten.

Frank mag den Song gehasst haben, aber Tatsache ist, dass er ihn sich ausgesucht hat. Dazu gibt es eine Geschichte. Bis wir «Strangers in the Night» zu hören bekamen, gab es mindestens zwei verschiedene Textfassungen, und allerhand Leute hatten bereits die Urheberschaft für sich beansprucht. Die Geschichte ist verwirrend und erstreckt sich über mehrere Kontinente. Ich gebe sie hier zum Zwecke der Unterhaltung wieder und bürgere nicht für ihren Wahrheitsgehalt.

Viele Zigarrenraucher haben sich die Avo XO, eine feine dominikanische Zigarre, schmecken lassen. Der bekannte Schweizer Tabakhändler Davidoff aus Genf stellte sie der Welt vor, und inzwischen werden davon über zwei Millionen jährlich verkauft. Außerdem dienten sie einem armenischen Musiker, einem in New York lebenden Einwanderer aus Beirut, als eine Art Einnahmequelle im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit, weil er sich um die Einkünfte aus einem von ihm komponierten Charthit betrogen sah.

Als junger Mann war Avo Uvezian Jazzpianist und spielte zu Beginn der vierziger Jahre im ganzen Nahen Osten, einmal brachte er sogar dem iranischen Schah Reza Pahlavi bei, wie man richtig Swing tanzt. Mit der Hilfe des dankbaren Schahs siedelte Uvezian 1947 nach New York um und schrieb sich an der Juilliard School of Music ein.

Jetzt wird die Geschichte undurchsichtig. Laut Uvezian schickte er eine kleine Melodie, die er komponiert hatte, an die einzige Person, die er in der Musikbranche kannte – an den deutschen Orchesterleiter und Komponisten Bert Kaempfert. Die Melodie wird heute unter dem Titel «Strangers in the Night» als Komposition von Bert Kaempfert verzeichnet.

Irgendwie kam der Song Frank Sinatra zu Ohren. Der Legende nach verlangte Frank, dass der Text geändert wurde. Man wandte sich an Charles Singleton und Eddie Snyder. Sie nahmen den melancholischen Song mit dem Titel «Broken Guitar», der von der Trennung zweier Liebender handelte, und kamen eine Woche später mit «Strangers in the Night» zurück. Interessanterweise war Charles Singleton auch Co-Autor von «Tryin' to Get to You», einem 1954 von einer Vokalgruppe aus Washington DC namens The Eagles aufgenommenen Song. Diesen wiederum spielte Elvis Presley im darauffolgenden Jahr bei Sun Records ein.

Auch andere sprachen Bert Kaempfert die Urheberschaft von «Strangers in the Night» ab und beanspruchten sie für sich selbst, unter anderem der kroatische Sänger Ivo Robić und der französische Komponist Philippe-Gérard, aber keiner konnte sich so gut behaupten wie Avo Uvezian.

Sein Name findet sich nun zwar nicht auf der Platte, aber auf vielen Zigarrenbanderolen. Er bewahrte sich seine positive Einstellung und lebte fröhlich bis in seine Neunziger. Auch wenn er sich aus dem Musikgeschäft verabschiedet hatte, sagte er sich doch nicht von der Musik los, trat regelmäßig auf und unterhielt Freunde mit seinem Klavierspiel, während er sich gleichzeitig an Millionen von Schweizer-Zigarren-Dollar erfreute. Nicht alle Geschichten müssen ein trauriges Ende haben.

Soweit ich weiß, hat nie jemand die Urheberschaft von «Somethin' Stupid» angezweifelt, Franks Hit aus dem darauffolgenden Jahr, wobei aber vielleicht erwähnenswert ist, dass Van Dyke Parks älterer Bruder Carson ihn geschrieben hat.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de